

LETZTE NACHRICHTEN

- CAD** **Zinserhöhung wegen starker Konjunktur** Positiv
 Die starke Wirtschaft hat die Bank of Canada veranlasst, den Leitzins um 0,25% auf 1,75% zu erhöhen. Weitere Schritte sind ins Auge gefasst. Man verwies auch auf die kräftige Konjunktur in den USA.
- EUR** **Vehikel für Iran- Handel in Kürze arbeitsbereit** Positiv
 Die Gesellschaft zur Umgehung der US-Sanktionen im Handel mit dem Iran soll bis zum 4. November arbeitsfähig sein.
- USD** **Beige Book: Moderates Wachstum und Zölle wirken auf Preise** Positiv
 Unternehmen haben mit Preiserhöhungen auf die verhängten Zölle reagiert. Die Inflation sei dennoch nur moderat.. Unternehmen hätten Preiserhöhungen mit gestiegenen Kosten begründet und sie auch auf die Zölle zurückgeführt. Die Wirtschaft wachse derzeit moderat.
- EUR** **Spanien: Arbeitslosenrate weiter gesunken** Positiv
 Per 3. Quartal sank die Arbeitslosenquote von zuvor 15,30% auf 14,60% (Prognose 14,90%) und markierte den niedrigsten Stand seit dem 4. Quartal 2008.
- KRW** **Südkoreas BIP leicht enttäuschend** Negativ
 Per 3. Quartal stellte sich das Wachstum im Quartalsvergleich auf 0,6% (Prognose 0,7%) und im Jahresvergleich auf 2,0% (Prognose 2,2%)

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK	FAR EAST	UNTERSTÜTZUNG			WIDERSTAND			BIAS
EUR-USD	1.1381 - 1.1403	1.1392 - 1.1414	1.1350	1.1320	1.1300	1.1450	1.1480	1.1500	Positiv
EUR-JPY	127.78 - 128.36	127.50 - 127.98	127.40	127.00	126.70	128.50	128.80	130.00	Neutral
USD-JPY	112.09 - 112.62	111.82 - 112.24	111.80	111.50	111.20	113.00	113.40	113.60	Neutral
EUR-CHF	1.1355 - 1.1377	1.1392 - 1.1414	1.1340	1.1310	1.1280	1.1420	1.1450	1.1480	Positiv
EUR-GBP	0.8813 - 0.8849	0.8842 - 0.8856	0.8780	0.8750	0.8720	0.8860	0.8890	0.8920	Negativ

DAX-BÖRSENAMPEL

-  **Aktuell**
-  Ab 11.700 Punkten
-  Ab 12.020 Punkten

MÄRKTE

DAX	11.191,63	-82,65
EURO STOXX 50	3.130,33	-10,61
Dow Jones	24.583,42	-608,01
Nikkei	21.268,73	-822,45
Brent	78,24	-1,33
Gold	1.237,70	+4,80
Silber	14,74	-0,01

TV-TERMINE



Risikoaversion erheblich – ein weiter Blick ... (FH)

Der Euro eröffnet heute gegenüber dem USD bei 1.1407 (07:33 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1.1378 im europäischen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 112.07. In der Folge notiert EUR-JPY bei 127.87. EUR-CHF oszilliert bei 1.1366.

Risikoaktiva standen gestern und heute in Fernost unter erheblichem Druck:

Die Bewertungsanpassungen der letzten Wochen sind mittlerweile als sportlich zu klassifizieren. Auslöser dieser Entwicklung sind einerseits die im Raum stehenden oder verfügbaren Handelshemmnisse ausgehend von den USA, andererseits ist es das Thema der von den USA ausgehenden geopolitischen Spannungen. Die Auswirkungen der US-Eskalation in diesen beiden Feldern hat in den letzten Monaten außerhalb der Vereinigten Staaten die Stimmungsbarometer belastet.

Aber auch der angekündigte Pfad der US-Zinserhöhungen in Verbindung mit einer Zinsversteifung am Kapitalmarkt hat Sorgen bezüglich der aufstrebenden Länder forciert. Zusätzlich hat Italien für Furore mit seinem nicht stabilitätskonformen Budget verursacht. Das Risiko eines ungeordneten Brexits ist erheblich, da sich das Zeitfenster für eine Einigung schließt. Bei den letzten beiden Themen stehen das UK und Europa in der Schusslinie.

Diese Hintergründe und Risikocluster sind mitverantwortlich dafür, dass Unternehmen in der aktuellen Berichtssaison ihre Ausblicke im Rahmen von Umsatz- und Gewinnwarnungen anpassen oder zurücknehmen.

Dabei läuft die Weltwirtschaft weiter mit einem beachtlichen Wachstumsclip, derzeit voraussichtlich um die 3,5% annualisiert mit entsprechenden Skaleneffekten für die Unternehmen.

Die leichten globalen Dynamikverluste in der Weltwirtschaft schlagen sich derzeit überproportional in Diskontierungen bei den Risikoaktiva nieder.

KONTAKT



FOLKER HELLMeyer
TELEFON 0421 54 87 40-12
E-MAIL
folker.hellmeyer@solvecon-invest.de



CHRISTIAN BUNTROCK
TELEFON 0421 54 87 40-13
E-MAIL
christian.buntrock@solvecon-invest.de

Die Kerndaten an Aktienmärkten liefern derzeit folgendes Bild:
Wir werfen einen Blick auf Kurs/Gewinn und Kurs-Buch Verhältnisse als auch auf Dividendenrenditen in ausgewählten Märkten:

	KGV	KBV	Dividendenrendite
USA	16,3	3,2	2,0%
Japan	15,0	1,7	2,1%
Deutschland	12,2	1,6	3,5%
Indien	18,2	2,7	1,6%
China	10,8	1,5	2,9%
Russland	5,4	0,8	6,5%
Brasilien	12,6	1,8	3,7%

Weder im historischen noch im aktuellen Kontext kann hier von Überbewertungen oder sportlichen Bewertungen die Rede sein, die regelmäßig Grundlage für Crashes sind und die „Global Player“ in DAX oder S&P spielen auf dem gleichen Spielfeld ...

Die Daten der Eurozone lieferten gestern überwiegend belastende Einflüsse für den Euro und Märkte.

So sanken die Einkaufsmanagerindices per Oktober (Erstschätzung), die von Markt ermittelt werden, deutlicher als erwartet.

PMI verarbeitendes Gewerbe: 52,1 nach zuvor 53,2 (Prognose 53,0)

PMI Dienstleistungen: 53,3 nach zuvor 54,7 (Prognose 54,5)

PMI Composite: 52,7 nach zuvor 54,1 (Prognose 53,9)

Die Geldmenge M-3 stieg per September den Erwartungen entsprechend um 3,5%. Die Kreditvergabe an private Haushalte wies einen Wachstumsclip im Jahresvergleich um 3,1% (VM 3,1%) aus. Im Sektor der Kreditvergabe an Unternehmen nahm das Volumen um 4,3% nach zuvor 4,2% zu.

Ergo impliziert die Kreditvergabe ein solides Bild. Mehr noch ist diese Kreditausweitung weiterhin als konservativ zu klassifizieren. Wiederkehrende Einkommen sind und bleiben Hauptfaktor der wirtschaftlichen Expansion.

Spanien setzte heute früh nachhaltig positive Akzente. So ist es, liebes Rom, wenn man solidarisch Hausaufgaben macht. Per 3. Quartal sank die Arbeitslosenquote von zuvor 15,30% auf 14,60% (Prognose 14,90%) und markierte den niedrigsten Stand seit dem 4. Quartal 2008 – noch mehr wiederkehrende Einkommen!



© Reuters

Aus den USA erreichte uns ein gemischtes Bild:

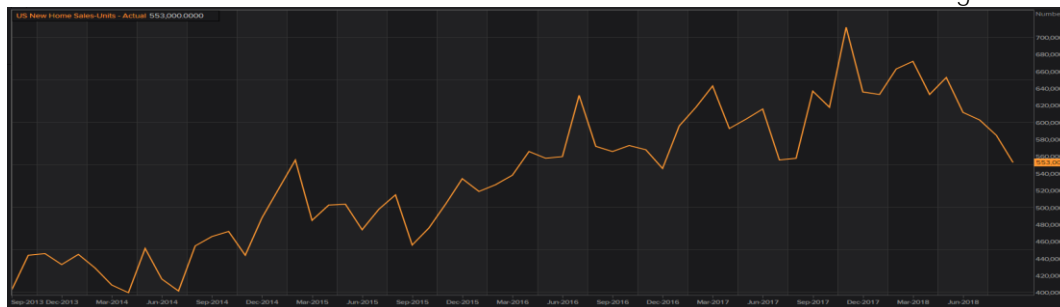
Hier legten die Einkaufsmanagerindizes von Markit per Erstschätzung Oktober deutlich zu.

PMI verarbeitendes Gewerbe: 55,9 nach zuvor 55,6 (Prognose 55,5)

PMI Dienstleistungen: 54,7 nach zuvor 53,5 (Prognose 54,0)

PMI Composite: 54,8 nach zuvor 53,9

Der Absatz neuer Wohnimmobilien sank per September unerwartet um 5,5% im Monatsvergleich von zuvor 585.000 (revidiert von 629.000) auf 553.000 Objekte (Prognose 625.000). Damit ergab sich der schwächste Wert seit Dezember 2016. Das erhöhte Zinsniveau hat offensichtlich seinen Preis! Das wird auch in der Federal Reserve bemerkt werden. Wir favorisieren zwei und nicht vier Zinserhöhungen!



© Reuters

Zusammenfassend ergibt sich ein Szenario, das den Euro gegenüber dem USD favorisiert. Ein Unterschreitend er Unterstützung bei 1.1290 – 1.1320 neutralisiert den positiven Bias des Euros.

Viel Erfolg!

LAND-	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>IFO-Index</u>	Oktober			10.00	Stimmung ist von Märkten und Politik belastet.	Hoch
	Geschäftsklima		103,7	103,0			
	Lageindex		106,4	106,0			
	Erwartungsindex		101,0	100,3			
EUR	<u>EZB-Ratssitzung</u>	Oktober			13.45	Fokus auf der Pressekonferenz.	Hoch
	Leitzins		0,00%	0,00%			
	Anlagesatz		-0,40%	-0,40%			
USD	Auftragseingang für langlebige Wirtschaftsgüter	Sep.	4,4%	-1,0%	14.30	Volatil im Takt der Großaufträge Militär/Boeing.	Mittel
USD	Index anhängiger Hausverkäufe	Sep.	-1,8%	-0,1%	16.00	Stabilisierung in der negativen Dynamik?	Mittel

DISCLAIMER

Wichtige Hinweise

Der Forex-Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der SOLVECON INVEST GMBH, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der SOLVECON INVEST GMBH und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Forex-Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Forex-Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Forex-Reports, die in dem Forex-Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Forex-Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Forex-Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlagemöglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Forex-Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

SOLVECON INVEST GMBH
Otto-Lilienthal-Straße 20 · 28199 Bremen
TELEFON 0421 5487 40-10
TELEFAX 0421 54 87 40-69
E-MAIL info@solvecon-invest.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG Thorsten Müller
SITZ Bremen
HANDELSREGISTER
Amtsgericht Bremen · HRB32768

www.solvecon-invest.de